

Abreißkalender.

Noch eine Waffenstillstandserinnerung.

In unserer Morgenauflage vom Dienstag, 12. November 1918 stand in der Berliner "Meldung der Obersten Heeresleitung" vom 11. November folgender Schlusssatz: „Infolge Unterzeichnung des Waffenstillstandsvertrages würden heute mittag an allen Fronten die Feindseligkeiten eingestellt.“

Die Morgenauflage vom 13. November enthielt folgende Meldung aus Köln (11. November): „Die Pressebüro des Kölner Arbeiter- und Soldatenrates teilt folgende Funkprüfung mit:

An die Oberste Heeresleitung der Alliierten, an der Deutschen Heeresleitung: An der Front Stellung Beaumont an der Maas ließen Amerikaner trotz geschlossenen Waffenstillstandes die Angriffe fort. Bitten um Einstellung der Feindseligkeiten. (3.45 Uhr nachmittags durch Arbeiter- und Soldatenrat aufmitgeteilt.)

Funkprüfung an das deutsche Hauptquartier: „Wir haben Ihren Funkprüfung von 8.14 nachmittags erhalten. Es sind Anordnungen getroffen, daß die Angriffe der Amerikaner auf der Front von Stellung und Beaumont die Sie uns gemeldet haben, sofort aufzuhalten. Der Waffenstillstandsabschluß ist in Paris und London durch Kanonenschüsse angezeigt worden.“

Oberste Heeresleitung der Alliierten.“

Ein paar Wochen später — oder waren es ein paar Monate? — sahen wir mit amerikanischen Offizieren zusammen. Ein „Köhrnl“ — nennen wir ihn Barkley obgleich er ganz anders hieß — sah schweigend dastand und hörte zu, wie wir uns im Englischen übten. Da er eine erzähle, wieviel Onkels, Tanten, Großonkel, Großanten, Vettern und Cousins er in Amerika habe, wie der andere die Regierungsform, die Bevölkerung und die öffentliche Meinung Luxemburgs erklärte, wie ein dritter von den Siegerangriffen zählte. Barkley nickte dazu und bestellte sich einen weiteren Cognac. Dann glitt das Gespräch auf den Krieg und die Waffentaten der Amerikaner über, und einer fragte, ob es wahr sei, daß die Yanks noch geschossen hätten, nachdem der Waffenstillstandsvertrag unterzeichnet war.

Die amerikanischen Offiziere sagten, sie wüßten nicht genau, es könne sein, könne auch nicht sein.

Da sagte Colonel Barkley mit seinem langen Pariser:

„C'est à vous!“

Wir wollten wissen, wieso und warum, und wie sich damit verhalte.

„Das kann ich Ihnen ganz genau sagen. Es ist meine Batterie.“

„So sollt' ich interessant! Und warum...?“

„Weil ich in Amerika gewettet hatte, daß ich in diesem Krieg den letzten Kanonenschuß abfeuern würde. Ich habe meine Wette gewonnen! Keinen andern Cognac!“

Wir lachten.

Ich habe später gehört, daß Colonel Barkley — wir ihn nennen wollen — die Wahrheit gesagt hat.

7. Der letzte Kriegserinnerung
im Krieg

8. Hoffnung Schluß
Kriegserinnerung
An Amerikaner Kriegserinnerung
Kriegserinnerung verdeckt
Herrn Kühn (d. Kriegserinnerung)

1918.11.11. 9.11.18. 11.11.18.